

der Sporenmutterzelle verschwunden ist und die Trennungsschichten sich völlig entwickelt hatten, dabei runden sich die Hüllen der Spezialmutterzellen vollkommen ab. Vor und während dieses Vorganges schwindet mit der Vergrößerung der Spore die Gallertmasse der Hülle; sie wird immer dünner, so daß sie schließlich nur mehr bis zu den Spitzen der Stacheln der Perine heraufreicht und endlich diese nur noch als eine ganz dünne Schichte überzieht. Ob sie vollkommen verschwindet, mag ich nicht behaupten, jedenfalls gelang es, bisweilen die letzten Spuren der Hülle noch anseheinbar ganz reifen Sporen nachzuweisen.

Ich habe geglaubt diese Beobachtungen mitteilen zu sollen, weil hier an einer von den wenigen bisher untersuchten Arten weit abweichenden exotischen Form die bisherigen Resultate<sup>1)</sup> in den wesentlichen Punkten bestätigt werden und weil die Sporen der untersuchten Pflanze einen in der Gattung höchst seltenen Ausnahmstypus darstellen, wodurch natürlich auch Abweichungen in der Entwicklung derselben bedingt sind.

## Zur Nomenklatur der Gattungsnamen.

Von E. Jauchen (Wien).

Mehr als drei Jahre sind vergangen, seitdem auf dem Wiener Kongresse im Jahre 1906 die internationalen Regeln der botanischen Nomenklatur beschlossen worden sind. Während dieser Zeit hatte man genugsam Gelegenheit, die wohltätige Wirkung der Regeln zu erproben, und es hat die Umsetzung derselben in die Praxis gezeigt, daß nicht nur die Regeln international sind, sondern daß auch die Nomenklatur selbst immer mehr und mehr international zu werden beginnt. Wenige Punkte sind es nur, in denen die Regeln eine prinzipiell verschiedene Deutung zulassen, wie die Frage der „totgeborenen Namen“; wenige Bestimmungen sind es auch nur, deren Durchführung mit Grund als störend empfunden werden kann, so z. B. die Zulassung von Namen wie *Alyssum alyssoides*, *Luzula luzulina* oder die Ausdehnung der Prioritätsgesetze auf die Familiennamen (gegen welche man jedoch in unbequemen Fällen den zweiten Satz des Artikels 5 ins Feld führen könnte). Gegenüber dem unschätzbaren Vorteil, daß nunmehr wenigstens im großen und ganzen eine einheitliche Nomenklatur bei den wissenschaftlich arbeitenden Botanikern besteht, kommen

<sup>1)</sup> Leitgeb, Über den Bau und die Entwicklung einiger Sporen (Ber. d. deutschen Bot. Ges. I. 1883). — Leitgeb, Über den Bau und die Entwicklung der Sporenhäute und deren Verhalten bei der Keimung. Graz. 1884. — Aus Leitgeb's „Untersuchungen über die Lebermoose“ ist über die Entwicklung der *Riccia*-Sporen so gut wie nichts zu entnehmen.

diese geringen Nachteile kaum in Betracht, und es wäre wohl nicht zeitgemäß, schon jetzt wieder mit Änderungs- und Verbesserungsvorschlägen beginnen zu wollen.

Weniger bedenklich dürfte es jedoch sein, die den Regeln anhangsweise beigegebene Liste der unter allen Umständen beizubehaltenden Gattungsnamen zu erweitern, bzw. Vorschläge zu einer solchen Erweiterung dem nächsten botanischen Kongreß zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Ja, eine derartige Erweiterung der „Ausnahmsliste“, die übrigens bezüglich der Pteridophyten in der Fußnote zu Artikel 9 ausdrücklich vorgesehen ist, bildet nach Ansicht des Verfassers eine unerläßliche Vorbedingung für die wirklich allgemeine Durchführung der Nomenklaturregeln. Denn in der Praxis wird sich kaum so leicht jemand entschließen, *Leontopetaloides* für *Tacca* oder *Navi* für *Metrosideros* zu setzen oder mit dem Namen *Epipactis* die als *Goodyera* bekannte Pflanze anzusprechen. Diese Abneigung gegen strenge Durchführung des Prioritätsprinzipes kann aber um so weniger jemandem zum Vorwurfe gemacht werden, als die Regeln selbst (vgl. Art. 3) besagen, daß die Regeln auf so klaren und triftigen Gründen beruhen müssen, daß ein jeder sie begreift und geneigt ist, sie anzunehmen. Wer sollte aber die triftigen Gründe einsehen, welche es unbedingt erforderlich machen, *Ahouai* für *Thevetia*, *Below* für *Aegle* und *Vochy* für *Vochysia* zu sagen oder Namen wie *Amaracous*, *Cananga*, *Hoffmannia*, *Sparmannia* etc. in einem von der bisher allgemein üblichen Bedeutung vollkommen abweichenden Sinne anzuwenden, da es doch reine Zufallssache ist, daß diese Namen in der jetzt geltenden Ausnahmsliste nicht enthalten sind.

Bei Zusammenstellung der Ausnahmsliste hatte man eben vorwiegend O. Kuntzes „*Lexicon generum phanerogamarum*“ vor Augen und war darauf bedacht, diejenigen sonst ungebräuchlichen Namen auszuschalten, auf welche man durch dieses Werk aufmerksam wurde. Nun sind aber einerseits viele ungebräuchliche Namen zwar bei O. Kuntze nicht gültig, hätten aber nach den internationalen Regeln (Nomenklaturbeginn 1753) Priorität und Gültigkeit, andererseits hat man vielfach erst in den letzten Jahren damit begonnen, die in den Werken von Hill, Boehmer und anderen verborgen liegenden Prioritäten ans Licht zu bringen und in Kurs zu setzen. Diesen Fortschritten der botanischen Altertumsforschung kann nur auf zweierlei Weise Rechnung getragen werden: entweder indem man die ausgegrabenen obskuren Gattungsnamen akzeptiert, oder indem man sie auf die Ausnahmsliste setzt. Der zweite Vorgang dürfte einfacher und schmerzloser sein. Weder das eine noch das andere zu wollen, wäre eine Ungereimtheit, gleichbedeutend damit, daß man es nicht der Mühe wert erachtet, Praxis und selbstgeschaffenes Gesetz in Einklang zu bringen.

Es handelt sich also dem Gesagten zufolge nicht etwa um eine Abänderung der bereits auf der Ausnahmsliste enthaltenen Namen, wengleich z. B. nach der Konservierung von *Securigera*

DC. gegenüber *Bonaveria* Scop. kein sehr großes Bedürfnis vorhanden ist, wenngleich z. B. *Sechium* Juss. (1784) [gegenüber *Chocho* Adans. (1763)] und *Taraxacum* Weber (1780) [gegenüber *Hedypnois* Scop. (1772)] unnötigerweise auf der Liste stehen, da beide Gattungsnamen schon bei Boehmer (1760) rechtsgiltig publiziert sind, wenngleich z. B. manche Zitate aus Adanson, ohne am Effekt etwas zu ändern, durch ältere Zitate aus Hill oder Boehmer zu ersetzen wären, sondern es handelt sich lediglich um eine Erweiterung der Ausnahmsliste, welche von einem eigens zu diesem Zwecke zusammentretenden Komitee gründlich vorzubereiten und dem nächsten internationalen botanischen Kongresse zur Beschlussfassung vorzulegen wäre.

Das hier angefügte Verzeichnis soll nicht einen derartigen endgiltigen Vorschlag darstellen, denn es ist nicht aus einer planmäßigen Durchsicht des ganzen Systems hervorgegangen. Das Verzeichnis enthält vielmehr nur einige Beispiele, welche dem Verfasser gelegentlich seiner Beschäftigung mit nomenklatorischen Fragen zufällig untergekommen sind, und hat seinen Zweck vollkommen erfüllt, wenn es die Botaniker von der Notwendigkeit einer Erweiterung der Ausnahmsliste überzeugt.

Wien, botanisches Institut, im November 1908.

Nr.	Fam.	Nomina conservanda	Nomina rejicienda
—	<i>Polypod.</i>	<i>Nephrodium</i> Rich. (1801)	<i>Dryopteris</i> Adans. (1763) <i>Gleichenia</i> Neck. (1790) <i>Pridopodium</i> Neck. (1790) <i>Menisium</i> Schreb. (1791) <i>Tectaria</i> Cavan. (1801)
—	—	<i>Scolopendrium</i> Adans. (1763)	<i>Phyllitis</i> Hill (1756)
—	—	<i>Neurogramma</i> Link (1841)	<i>Gymnopteris</i> Bernh. (1799)
—	—	<i>Dicranoglossum</i> Sm. (1854)	<i>Échatogramme</i> Trevis. (1851)
—	—	<i>Niphobolus</i> Kaulf. (1824)	<i>Candollea</i> Mirbel (1803) <i>Cyclophorus</i> Desv. (1811)
—	<i>Selaginell.</i>	<i>Selaginella</i> PB. (1805)	<i>Lycopodioides</i> Boehm. (1760) <i>Selaginoides</i> Boehmer (1760)
57	<i>Potamoq.</i>	<i>Posidonia</i> Koenig (1805)	<i>Alga</i> Boehmer (1760)
333	<i>Gram.</i>	<i>Phragmites</i> Trin. (1820) <sup>1)</sup>	<i>Arundo</i> L. (1753), p. p. <i>Trichoen</i> Roth (1798)
468	<i>Cyper.</i>	<i>Schoenoplectus</i> Palla (1888)	<i>Helcophylax</i> PB. (1819) <i>Hymenochaeta</i> PB. (1819) <i>Pterolepis</i> Schrad. (1831) <i>Elytrospermum</i> C. A. Mey. (1831) <i>Malacochaeta</i> Nees (1834)

<sup>1)</sup> Dieser Name wurde nur zur Vermeidung jedweder Meinungsverschiedenheit auf die Liste gesetzt. Nach Ansicht des Verfassers kommt ihm auf jeden Fall Giltigkeit zu.

Nr.	Fam.	Nomina conservanda	Nomina rejicienda
723	<i>Arac.</i>	<i>Amorphophallus</i> Decne. (1835)	<i>Candarium</i> Schott (1832)
800	<i>Restion.</i>	<i>Lyginia</i> R. Br. (1810)	<i>Schoenodium</i> Labill. (1806)
967	<i>Liliac.</i>	<i>Tricyrtis</i> Wall. (1826)	<i>Compsa</i> Don (1825)
985	—	<i>Bulbine</i> Willd. (1800)	<i>Phalangium</i> Boehmer (1760)
1050	—	<i>Nothoscordum</i> Kunth (1845)	<i>Gebescon</i> Rafin. (1824)
			<i>Periloba</i> Rafin. (1836)
			<i>Pseudoscordum</i> Herb. (1837)
1248	<i>Taccac.</i>	<i>Tacca</i> Forst. (1776)	<i>Leontopetaloides</i> Boehmer (1760)
1449	<i>Orchid.</i>	<i>Pterostylis</i> R. Br. (1810)	<i>Diplidium</i> Sw. (initio 1810)
1482	—	<i>Epipactis</i> Adans. (1763)	<i>Helieborine</i> Hill (1756)
1504	—	<i>Goodyera</i> R. Br. (1813)	<i>Epipactis</i> Boehmer (1760)
			<i>Erporkis</i> Thou. (1809)
			<i>Paranium</i> Salisb. (1812)
1547	—	<i>Sturmia</i> Rehb. (1828)	<i>Pseudorchis</i> Gray (1821)
			<i>Paliris</i> Dumort. (1827)
2314	<i>Amarant.</i>	<i>Papalia</i> Juss. (1803)	<i>Papal</i> Adans. (1763)
2441	<i>Caryophyll.</i>	<i>Alsine</i> Wahlbg. (1812)	<i>Mimuartia</i> L. (1758)
			<i>Cherleria</i> L. (1762)
2450	—	<i>Delia</i> Dumort. (1827)	<i>Alsine</i> L. (1753)
2486	—	<i>Polycarpacea</i> Lam. (1792)	<i>Pelis</i> Lour. (1790)
2514	<i>Nymph.</i>	<i>Nuphar</i> Smith (1808)	<i>Nymphaea</i> L. (1753), p. p.
2566	<i>Berberid.</i>	<i>Mahonia</i> Nutt. (1818)	<i>Odoctemon</i> Rafin. (1817)
2679	<i>Anon.</i>	<i>Gnatteria</i> Ruiz et Pav. (1794)	<i>Cananga</i> Aubl. (1775)
2782	<i>Laurac.</i>	<i>Persea</i> Gaertn. (1805)	<i>Furcraea</i> Fabr. (1763)
2857	<i>Papav.</i>	<i>Adlumia</i> Rafin. (1808)	<i>Bicuculla</i> Borkh. (1797)
2965	<i>Crucif.</i>	<i>Nasturtium</i> R. Br. (1812)	<i>Cardaminium</i> Moench (1794)
			<i>Bacumerta</i> G. M. Sch. (1800)
2965	—	<i>Roripa</i> Scop. (1760) <sup>1)</sup>	<i>Radicula</i> Hill (1756)
2999	—	<i>Stenophragma</i> Čelak. (1875)	<i>Arabidopsis</i> Schur (1866)
3013	—	<i>Lobularia</i> Desv. (1814)	<i>Konig</i> Adans. (1763)
3441	<i>Legumin.</i>	<i>Pithecolobium</i> Mart. (1837)	<i>Zygia</i> Boehmer (1760)
3468	—	<i>Entada</i> Adans. (1763)	<i>Gigalobium</i> Boehmer (1760)
3747	—	<i>Sesbania</i> Scop. (1777)	<i>Sesban</i> Adans. (1763)
			<i>Agati</i> Adans. (1763)
3891	—	<i>Canavalia</i> DC. (1825)	<i>Canaroli</i> Adans. (1763)
			<i>Clementea</i> Cavan. (1804)
4063	<i>Rutac.</i>	<i>Dictyoloma</i> Juss. (1826)	<i>Benjaminia</i> Vell. (initio 1825)
4066	—	<i>Spathelia</i> L. (1763)	<i>Sparhe</i> Boehmer (1760)
4099	—	<i>Aegle</i> Correa (1800)	<i>Belou</i> Adans. (1763)
4156	<i>Meliac.</i>	<i>Toona</i> Boem. (1845)	<i>Cucuracea</i> Jones (1795)
4266	<i>Fochys.</i>	<i>Fochysia</i> Juss. (1789)	<i>Fochy</i> Aubl. (1776)
			<i>Salmonia</i> Scop. (1777)
			<i>Fochya</i> Vell. (1788)
			<i>Cucullaria</i> Schreb. (1789)
4381	<i>Polypod.</i>	<i>Xanthophyllum</i> Rehb. (1814)	<i>Pelas</i> Adans. (1763)
4915	<i>Vitac.</i>	<i>Parthenocissus</i> Planch. (1867)	<i>Paedera</i> Neck. (1790)
			<i>Quinaria</i> Rafin. (1830)

<sup>1)</sup> Dieser Name wurde nur zur Vermeidung jedweder Meinungsverschiedenheit auf die Liste gesetzt. Nach Ansicht des Verfassers kommt ihm auf jeden Fall Giltigkeit zu.

Nr.	Fam.	Nomina conservanda	Nomina rejicienda
5588	Myrtac.	<i>Metrosideros</i> Banks (1798)	<i>Nami</i> Adans. (1763)
5852	Aral.	<i>Schefflera</i> Forst. (1776)	<i>Sciadophyllum</i> Boehm. (1760)
5967	Umbell.	<i>Physospermum</i> Cass. (1787)	<i>Danaea</i> All. (1785)
6350	Plumbag.	<i>Armeria</i> Willd. (1809)	<i>Statice</i> L. (1753), p. p.
6496	Gentian.	<i>Erythraea</i> Neck. (1790)	<i>Centaurium</i> Hill (1756)
6545	—	<i>Limnanthemum</i> Gmel. (1791)	<i>Nymphoides</i> Hill (1756)
			<i>Waldschmidia</i> Weber (1780)
			<i>Limnanthus</i> Neck. (1790)
6632	Apocyn.	<i>Thevetia</i> Adans. (1763)	<i>Ahouai</i> Boehmer (1760)
7312	Labiatae	<i>Amaracus</i> Gleditsch (1764)	<i>Hofmannia</i> Fabr. (1759)
7314	—	<i>Majorana</i> Boehmer (1760)	<i>Amaracus</i> Hill (1756)
7556	Scrophul.	<i>Glossostigma</i> Wight et Arn. (1838)	<i>Peltinela</i> Rafin. (1838)
7592	—	<i>Rehmannia</i> Liboschitz (1835)	<i>Sparmannia</i> Buchoz (1779)
7647	—	<i>Alectorolophus</i> Boehmer (1760) <sup>1)</sup>	<i>Rhinanthus</i> L. (1753), p. p.
8204	Rubiac.	<i>Manettia</i> Mutis (1771)	<i>Lygistum</i> Boehmer (1760)
8265	—	<i>Timonius</i> DC. (1830)	<i>Nehtris</i> Gaertn. (1788)
			<i>Porocarpus</i> Gaertn. (1791)
			<i>Polyphragmon</i> Desf. (1820)
			<i>Heliospora</i> Jack (1823)
			<i>Burneya</i> Cham. et Schlecht. (1829)
8445	—	<i>Nertera</i> Banks et Soland. (1788)	<i>Gomocia</i> Mutis (1781)
8862	Compos.	<i>Pteronia</i> L. (1763)	<i>Pterophorus</i> Boehmer (1760)
9528	—	<i>Gerbera</i> Cass. (1817)	<i>Aphyllocaulon</i> (1811)

## Norddeutsche Corticieen.

Von Prof. Dr. Franz v. Hühnel (Wien) und Prof. V. Litschauer (Innsbruck).

(Schluß.<sup>2)</sup>)

34. *Corticium sulphurellum* v. H. et L., Wiesner - Festschrift, p. 66.

An faulen Eichenästen und Rinde und Holz vom schwarzen Hollunder.

Groß-Langerwisch und Triglitz in der Prignitz.

Wenn der Pilz sehr spigig entwickelt ist, zeigt er stumpfe, manchmal sehr dichtstehende Papillen. Er könnte daher auch als eine *Grandinia* oder *Odontia* angesehen werden.

<sup>1)</sup> Dieser Name wurde nur zur Vermeidung jedweder Meinungsverschiedenheit auf die Liste gesetzt. Nach Ansicht des Verfassers kommt ihm auf jeden Fall Gültigkeit zu. Vgl. Österr. botan. Zeitschr., Jahrg. 1907, Nr. 9, S. 324.

<sup>2)</sup> Vgl. Jahrg. 1908, Nr. 11, S. 441.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 058

Autor(en)/Author(s): Janchen Erwin Emil  
Alfred

Artikel/Article: Zur Nomenklatur der  
Gattungsnamen. 466-470

